



"Mein Sommer mit Mucks" von Stefanie Höfler ist eine Freundschaftsgeschichte, bei der es dem Leser warm ums Herz wird. Dies nicht nur, weil sie im Hochsommer bei Hitze vorwiegend im Freibad spielt, sondern weil von zwei Kindern, Zonja und Mucks, erzählt wird, die auf der Suche nach Anerkennung, Vertrauen und Freundschaft sind und in diesem Sommer es endlich finden.

Das Buch umfasst 82 Seiten sowie ein Glossar mit Worterklärungen und ist, wie es ausdrücklich auf dem Cover heißt, in einfacher Sprache geschrieben. Das heißt aber nicht, dass es deswegen auch schon für Leseanfänger bestimmt wäre. Vielmehr eignet sich die Lektüre dieses Buches für ältere Kinder ab 10 Jahren, die entweder der deutschen Sprache noch nicht vollständig mächtig sind oder nicht so flüssig lesen können, jedoch "Piraten- oder Prinzessingeschichten" eines Leseanfängers entwachsen sind.

Zonja trifft Mucks zum ersten Mal im Freibad und zwar ausgerechnet dann, als Mucks, der nicht schwimmen kann, ins Wasser fällt, fast ertrinkt und Zonja ihn herauszieht und rettet. Sie freunden sich an, fassen zueinander Vertrauen und genießen es, den Sommer nicht allein im Freibad verbringen zu müssen. Denn Zonja hatte noch nie vorher Freunde. Zonja will Mucks das Schwimmen beibringen und wundert sich, warum er es denn noch nicht kann. Mucks gibt ihr eher Rätsel mit seinen Antworten auf. Zonja fängt an zu grübeln, ob Mucks ein Geheimnis mit sich herumträgt. Anzeichen dafür gibt es genügend. So ist es doch höchst eigenartig, warum Mucks immer Pfefferspray mit sich herumträgt und blaue Flecken hat. Als sie schließlich dahinter kommt, dass es etwas mit Mucks Vater zu tun haben muss, eskaliert die Situation völlig und Zonja kann zusammen mit ihrer Mutter, die sie rechtzeitig einweihet, in letzter Sekunde die Katastrophe abwenden.

Ein berührendes Buch, das den Leser in eine verletzte Kinderseele hineinblicken läßt.

Natascha Imberger